

Der Vorsatz Gottes

I. Der Vorsatz Gottes wird beschrieben:

Römer 8,28-30 ²⁸ Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach *seinem Vorsatz berufen* sind. ²⁹ Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. ³⁰ Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Römer 9,11-13 ¹¹ Denn als *die Kinder* noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten - damit der nach *freier* Auswahl gefaßte **Vorsatz** Gottes *bestehen* bliebe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden - ¹² wurde zu ihr gesagt: «Der Ältere wird dem Jüngeren dienen»; ¹³ wie geschrieben steht: «Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehaßt.»

Epheser 1,11-12 ¹¹ Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem **Vorsatz** dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, ¹² damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir vorher *schon* auf den Christus gehofft haben.

Epheser 3,8-11 ⁸ Mir, dem allgeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen ⁹ und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war; ¹⁰ damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde, ¹¹ nach dem ewigen **Vorsatz**, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn.

2Timotheus 1,8-11 ⁸ So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit für das Evangelium nach der Kraft Gottes! ⁹ Der hat uns errettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach *seinem* eigenen **Vorsatz** und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben, ¹⁰ jetzt aber geoffenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, der den Tod zunichte gemacht, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, ¹¹ für das ich eingesetzt worden bin als Herold und Apostel und Lehrer.

Anhand dieser Aussagen über Gottes Vorsatz, können wir folgende Wahrheiten feststellen:

1. Sein Vorsatz ist ewig und deshalb unveränderlich! Was Gott sich vorgenommen hat zu tun, hat er vor Grundlegung der Welt entschieden. Eph. 3,11
2. Es ist *durch* Jesus Christus und *in* Jesus Christus, dass der Vater sein Vorsatz verwirklicht. (Eph. 3,11). Wir dürfen die Sühnung Jesu Christi am Kreuz von dem Vorsatz Gottes nicht trennen (Eph. 1,3-7).
3. Die Auserwählung zur Rettung und die Vorherbestimmung zur Sohnschaft entscheiden **wer** von den sündigen Menschen Gott letztendlich retten will und wird. Denn nur diese werden von Gott zur Rettung **berufen** (Römer 8,28-30; 9,19-24).
4. Gottes Souveräne Wahl zur Rettung basiert nicht auf etwas Gutes, das Gott in den Menschen vorher gesehen hat. Denn die Rettung findet in dem Leben der Auserwählten nicht nach Werken statt, sondern nach seinem eigenen Vorsatz. (Eph. 1,3-12 „nach dem Wohlgefallen seines Willens“ (3x); Römer 9,10-13 „Denn als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten...“).
5. Gott ruft mit einer wirksamen Berufung nur seine Auserwählten zum Glauben und zur Buße durch die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi auf (Römer 9,10-24; 2Tim. 1,8-11; 2,8-10). Die Kraft, die Gott bei diesem Ruf zum Heil verwendet, wird in Eph. 1,18-20 und 2,1.6 klar dargestellt. Denn bei diesem wirksamen Ruf zum Heil überwindet Gott die Macht der Finsternis (siehe Kol. 1,9-14 und 1Pet. 2,9).
6. Was Gott sich vorgenommen hat zu tun, das zieht er bis ans Ende durch (Römer 8,28-39).

II. Die Wichtigkeit des Vorsatzes Gottes:

1. Diese Lehre des Vorsatzes Gottes definiert seine Gnade zu uns. Denn sein Vorsatz wird den Werken gegenübergestellt. Diese Lehre soll uns demütigen und ändern.
2. Diese Lehre des Vorsatzes Gottes ist das Band des Friedens: Eph. 4,1-7

Diese Lehre bewahrt vor Irrlehre in vielen Bereichen. Es gibt immer wieder Angriffe auf die Einheit einer Ortsgemeinde. Das Band des Friedens bewahrt davor.

3. Die Heilsgewissheit ist hiervon abhängig. (Römer 8,31-39)

III. Einwände gegen diese Lehre:

- Führt diese Lehre nicht dazu, dass Christen freiwillig in der Sünde leben? Nein, siehe Römer 6,1-8,17! Der Beweis, dass ein Mensch tatsächlich ein Kind Gottes ist, ist die Frucht des Geistes in seinem Leben. Wer in der Sünde wandelt hat den Geist Gottes nicht.
- Ist Gottes Gnade fair? (siehe Römer 9,14-24). Von dem **einen** Stück Ton, hat Gott das Recht als Töpfer Gefäße des Zorns so wie Gefäße des Erbarmens zu formen.
- Wie soll 1Timotheus 2,4 verstanden werden? „³ Dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, ⁴ welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Erstens, wir dürfen nicht Paulus gegen Paulus ausspielen. Wir dürfen niemals einen einzigen Vers nehmen (in diesem Fall 1Tim. 2,4) und Kapitel der Bibel (in diesem Fall Eph. 1-3; Römer 8-11) damit austradieren. Ein vernünftiges Prinzip der Schriftauslegung ist es, die unklaren Bibelstellen im Licht der Klaren zu verstehen. Z.B. Es wäre Unsinn die Aussage des Paulus in 1Tim. 2,15 zu nehmen und damit lehren, dass Frauen allein durch das Kinder Gebären errettet werden. Das würde den vielen Bibelstellen widersprechen, wo Paulus eindeutig lehrt, dass der Mensch allein aus Glauben vor Gott gerechtfertigt wird.

Zweitens, der Begriff „alle Menschen“ wird oft von Paulus für „Heiden auch“ verwendet. Aber selbst wenn es hier jeden Menschen bedeutet, dann drückt dieser Text nur das aus, was Paulus in **Römer 10,21-11,10** zum Ausdruck bringt. Nämlich, Gottes *Wesen* ist es Menschen zu retten, aber seine *Absicht* ist es nur einen Überrest zu retten. Gott ist ein Rettender Gott und bietet das Heil allen Menschen an. Aber Menschen, ohne Ausnahme, lehnen sein Angebot ab. Nur der Überrest, der nach Auswahl der Gnade von Gott erwählt wurde, empfängt von Gott Augen zu sehen, Ohren zu hören und ein Herz zu glauben. Die Apostelgeschichte bietet viele solche Beispiele an (z.B. Apg. 13,48).

IV. Die Anwendung: Stehen unsere Vorsätze im Einklang mit Gottes Vorsatz?

Gott ist dabei in diesem Augenblick seine Auserwählten zu erretten. In Offenbarung 7,9 lesen wir: „Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen.“

Gott ist dabei ein Volk zum Eigentum zu retten, ein Volk für sich. Er will uns dazu gebrauchen. Ist unsere Einstellung wie die des Paulus? Siehe 2Tim. 2,8-10

Bei Fragen: [timkellyelect\[at\]t-online.de](mailto:timkellyelect[at]t-online.de)